

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilagen „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Rgr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Copyspaltzeile oder deren Raum 1 Rgr.

N^o 94.

Sonnabend, den 28. November.

1874.

Die Versailler Versammlung.

Mit dem Ablauf dieser Woche erreichen die Ferien der französischen Nationalversammlung ihr Ende. Ein neuer Act der Comödie, welche die Versailler Versammlung seit Jahren der Welt bietet, wird also wieder beginnen. Mac Mahon und sein unfruchtbares Ministerium harren mit Bangen der Dinge, die da kommen sollen. Und was wird die neue Session des Parlaments bringen? Genau dasselbe, was früher aus ihren Arbeiten hervorsprang: Nichts!

Die anderthalb Jahre, seitdem Mac Mahon an der Spitze Frankreichs steht, haben gar nichts geschaffen; nur ohnmächtige Versuche wurden gemacht, die Monarchie herzustellen. Aber was kam dabei heraus? Bittere Streitigkeiten der dynastischen Fractionen, sowie die Unmöglichkeit, dem Septennat des Marschalls die nothwendigsten gesetzlichen Unterlagen zu geben. Bei der Zerfahrenheit aller Partei-Verhältnisse kann man sich darüber gar nicht wundern.

Die Legitimisten hören nicht auf, mit „ihrem König“ in Frohsdorf zu liebäugeln und für ihn zu intriguiren. Sie haben den Clerus, den Unfehlbaren im Vatican und die fromme Heerde im Volke für sich. Jeder Fortschritt ist diesen Menschen verhaßt, wie die Sünde. — Die Orleansisten, von jeher Schlauföpfe, aber nie thatkräftig und kühn, lassen die Umstände für sich arbeiten. Sie haben zwar Fühlung mit den Legitimisten genommen, als es sich voriges Jahr darum handelte, Chambord als Heinrich V. auf den Thron zu setzen; aber seit der Prätendent in seiner feudalen Weisheit den Plan selbst durchkreuzte, ist diese Fühlung mehr und mehr verloren gegangen. Sie richten deshalb ihre Augen wieder auf Romale. — Die Bonapartisten regen sich kräftig und nicht ohne Erfolg. Nach ihrer Anschauung ist die Dynastie Napoleon's so lange im rechtlichen Besitz der Krone, als die Nation sich nicht im anderen Sinne wie im Mai 1870 ausgesprochen hat, wo sie bekanntlich mit gewaltiger Mehrheit für das mit liberalen Institutionen umgebene Napoleonische Kaiserreich sich erklärte.

— Die Republikaner, unter sich in rothe und blaue, d. h. in radicale und gemäßigte getheilt, suchen im Lande immer mehr Boden zu fassen. „Kommt die Zeit, kommt Rath“ — denken sie und so wird denn

von ihnen fleißig an der Republikanisirung des Landes gearbeitet.

Aus solchen heterogenen Elementen durchweg zusammengesetzt — was soll da die Nationalversammlung leisten? Alle Parteien finden sich mit dem Septennat Mac Mahon's, dieser unglücklichsten Mißgeburt französischer Staatsweisheit, in der Hoffnung ab, daß der Moment endlich kommen werde, das Ziel ihrer Wünsche zu erreichen. Denn was im Augenblicke auch noch aussichtslos ist, kann zu einer anderen Zeit Chancen haben. Die gemeinsame Parole aller Parteien — der Legitimisten, Orleansisten, Bonapartisten und Republikaner — lautet daher: *laviren!*

Die Lage Frankreichs ist mithin trotz des Septennats eine trostlose. Scheinbar möchte man als den ehrlichsten Ausweg aus diesem Partei-Chaos die Errichtung der conservativen Republik nach den Ideen von Thiers ansehen. Was wäre jedoch damit gewonnen? Eine conservative Republik ist an sich ein so unfaßbarer Begriff, daß seine Lebensfähigkeit von vornherein bezweifelt werden muß. Auch unter dieser Firma würden die Parteien nur daran arbeiten, gelegentlich aus der Republik zu machen, was ihnen gut dünkt. Der Name thut's doch wahrhaftig nicht und dem Wesen nach ist Frankreich ja eine Republik, denn es hat keine regierende Dynastie.

Aber es ist eben ein Provisorium und es scheint kein Mittel vorhanden zu sein, diesem Zwitterzustande dauernd abzuwehren.

Die monarchischen Parteien sind einerseits zu schwach und uneinig, den Thron aufzurichten, andererseits zu stark, um nicht die Befestigung der Republik verhindern zu können. Die Republikaner mögen vielleicht über den größten Theil des Volkes gebieten, aber der französische Republikanismus ist ein sehr unzuverlässiges Wesen und kann über Nacht in sein Gegentheil umschlagen. Wie will man also aus den gegenwärtigen Zuständen heraus?

Vielleicht böte ein Appell an's Volk die einzige Möglichkeit, wenn nämlich die jetzige National-Versammlung, die vor vier Jahren lediglich zum Abschluß des Friedens einberufen wurde, sich entschließen könnte, ihre Auflösung zu decretiren und Neuwahlen anzuordnen. Wir glauben aber nicht, daß sie solcher Entschlußung ihres kläglichen Ehrgeizes fähig ist. Aber auch selbst in diesem günstigsten Falle der Auflösung

ge,

K

den mehr,
der Ritter-
er Wohltaet

er d. J.,
Der dritte
h dem Zu-
gungen bei

1874.

Dorfer.

ädchen kann

attes.

aus Thumitz
er
e.

, welcher in
einen Verein
och lieber um
h.

Sachen,
e fragt,
er machen,
gt.

werda.

steht zu befürchten, daß die neue Kammer eine ähnliche Musterkarte aller Parteien darbieten werde, wie sie jetzt das französische Parlament zeigt. Frankreich fehlt es an einem energischen Manne, der mit Gewalt den Knoten durchhieb, welcher Partei-Intriguen seit Jahr und Tag geschürzt haben. Ob nicht, wie die Bonapartisten hoffen, Kulu ein solcher Alexander werden wird, wer mag dies wissen! Vor der Hand wird wohl noch eine Weile das jetzige Chaos fortvegetiren. Δ

Deutsches Reich.

Ihre Mäjestäten der König und Königin sind am Mittwoch Abend von Altenburg nach Dresden zurückgekehrt.

Bischofswerda, 27. Novbr. Seit einigen Wochen schon vermißt man hier die Stunden-signale des Nachtwächters; die neue Einrichtung, daß nur um 10 Uhr derselbe seinen Antritt durch Signal auf dem kleinen Horn anzeigt, ist der Zeit ganz angemessen, denn es liegt doch gewiß sehr nahe, daß sich s. Z. dadurch Diebe nicht nur nicht stören ließen, sondern nachdem der Wächter weitergegangen, um so ungestörter ihrem Vorhaben nachgehen konnten. So passirte es in vergangener Nacht, daß 2 auf Patrouille befindliche Nachtwächter 2 Dieben unermuthet das Handwerk legten und dieselben sofort dingfest machten, welche in Ausführung eines Getreidediebstahls, in einer beim Bahnhof gelegenen Scheune, begriffen waren.

Am 23. Nov. versammelten sich in Bautzen die Vorstände der vier amts-hauptmannschaftlichen Bezirke der Oberlausitz, um sich über verschiedene, auf die neue Organisation der Verwaltungsbehörden bezügliche Fragen zu verständigen und ein möglichst gleichmäßiges Verfahren in Betreff verschiedener Maßregeln anzubahnen und sollen diese Zusammenkünfte wiederholt werden.

In Gegenwart des Herrn Kreishauptmann v. Beust, des Herrn Klostervoigt von Posern u. legten am 16. d. M. öffentlich in der Klosterkirche zu Marienstern folgende geistliche Jungfrauen (Novizen vom Einleibungsjahr 1872) unter feierlicher Leitung der Frau Abatissin Cordula und des Herrn Stiftsprobst Dr. Joh. Chrysostomus Eifelt ihr feierliches Ordensgelübde ab: Anna Franciska Lang aus Ofsegg, Magdalena Anna Müller aus Zeknitz (Lausitz) und Franziska Theresia Wohlmann aus böhm. Seifersdorf (Saienschwester).

Die Vorarbeiten für die in Dresden 1875 abzuhaltende sächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung schreiten rüstig vorwärts, denn wie der „Dr. Anz.“ mittheilt, ist die Herstellung von Gebäuden in der Herzogin Garten höchsten Ortes genehmigt worden und geht man bereits an die Eintheilung der Plätze. Versäume daher Niemand eine rechtzeitige Anmeldung.

Königstein, 23. Nov. Von erheblichem Interesse ist für uns der Vorschlag der Budgetcommission des Reichstages, daß bei einem künftigen Stellenwechsel die Commandantur der Festung Königstein nur mit einem Major, statt mit einem Generalmajor besetzt werde. So überzeugt wir sind, daß der Reichstag auf diesen Vorschlag eingehen wird, gleich-

wie wir glauben, daß dadurch das System der Vertheidigung unserer Feste eine allzubedeutende Schwächung nicht erfährt, so können wir dennoch im Interesse unserer Stadt den über Kurz oder Lang bevorstehenden Wechsel nicht mit Freuden begrüßen; die Sachlage gewinnt für uns aber noch eine höhere Bedeutung, indem uns das Gerücht zugeht, daß Herr Generalmajor v. Leonhardi, der gegenwärtige Festungscommandant, vom 1. Jan. nächsten Jahres ab die Stelle eines Gouverneurs der Stadt Dresden erhalten soll und sonach der in Aussicht stehende Beschluß des Reichstages recht bald auch zur Verwirklichung kommen könnte. (Pirn. Anz.)

Wie wir hören, werden die nahenden Tage des 30. November und 2. Decbr., an welchen vor nun 4 Jahren die blutigen Kämpfe bei Brie und Champaign stattfanden und die Reihen unserer Tapferen vom 107. und 108. (Schützen-) Regiment so enorm gelichtet wurden, durch in den betreffenden Garnisonsorten, in Dresden und in Chemnitz, zu veranstaltende besondere Feierlichkeiten, auch in diesem Jahre wieder festlich begangen werden.

Schon seit mehreren Jahren ist auch an den bedeutendsten evangelischen Universitäten Deutschlands das Studium der Theologie immer weniger gesucht und die Zahl der jungen Theologen in stetigem Rückgang begriffen. Die Folgen dieser Abnahme beginnen sich bereits jetzt in Sachsen recht fühlbar zu machen, trotzdem daß durch die Beschlüsse des letzten Landtags das niedrigste Einkommen einer geistlichen Stelle auf 600 Thlr festgesetzt worden und auch für die Lage der emeritirten Geistlichen viel ausgiebiger gesorgt ist, als in anderen Ländern. Gegenwärtig sind im Bereiche des evang. Landes-Consistoriums gegen 70 erledigte geistliche Stellen zu besetzen, für deren Mehrzahl es überhaupt an Bewerber fehlt. Jedenfalls wird sich in wenigen Jahren die Nothwendigkeit herausstellen, solche unbefehbare geistliche Stellen mit denen benachbarter Gemeinden zu vereinen.

Das Project, die Stadt Leipzig mit der Elbe durch einen Canal zu verbinden, scheint jetzt der Verwirklichung näher zu rücken. Die Handelskammer zu Leipzig hat in Dessau um die Erlaubniß nach-gesucht, Vorarbeiten für die Anlegung eines Wasser-canal's von Leipzig über Bitterfeld, Zeknitz, Raguhn bis zur Elbe bei Dessau machen zu dürfen; diese Erlaubniß ist ihr für das dortige Staatsgebiet ohne Anstalt erteilt worden.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches hat einen Ausflug nach Cassel unternommen, um daselbst seine ältesten Söhne, welche das dortige Gymnasium besuchen, zu sehen.

Dänemark.

Man sollte gar nicht glauben, auf was für Dinge in manchen Ländern die Volksvertreter kommen, wenn es ihnen darum zu thun ist, sich bekannt zu machen. Mag auch ein Antrag unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch so wenig Sinn und nicht die allgeringste Aussicht auf Annahme haben, er wird gestellt, spricht man doch dann von dem Antragsteller. So kam am 17. November in der dänischen zweiten Kammer ein Antrag des Abg. Berg auf Abschaffung des Adels, der Titel, des Ranges und der Orden

zur Verhandlung. Man sollte glauben, die Kammer wäre über diesen Antrag so schnell als möglich zur Tagesordnung übergegangen, um ihre Zeit zu etwas Nützlicherem zu verwenden, aber nein, es fanden sich noch zwei Abgeordnete, Winter und Hansen, die für den Antrag sprachen und trotz der starken Abweisung des Ministerpräsidenten wurde der Antrag mit 48 gegen 16 Stimmen einem Ausschuss von 9 Mitgliedern überwiesen.

Italien.

Rom, 25. Nov. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der von der Rechten aufgestellte Candidat Biancheri mit 236 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Der von der Oppositionspartei aufgestellte Candidat Depretis erhielt 172 Stimmen.

Spanien.

Die spanische Regierung bemüht sich, nicht allein die Journale des Landes mundtot zu machen, sondern sie läßt auch jetzt noch fremde Kriegsberichterstatte, die sich ein freies Wort über die traurige Kriegführung erlauben, einstecken. — Die Correspondenten der „New-York Times“ und des „New-York Herald“, Buckland und Mac-Gaham, sind, wie der „Agence Havas“ von der spanischen Grenze gemeldet wird, von den spanischen Regierungstruppen in der Nähe von Irun verhaftet und in Fuenterrabia internirt worden. Buckland ist indeß wieder entflohen, während Mac-Gaham sich noch im Gefängniß befindet. Es sollen Schritte zur Befreiung desselben gethan sein. — Die Carlisten haben am 25. früh einen Angriff auf San Marcial, welche Position die Regierungstruppen von ihren Eroberungen bei Irun allein noch im Besitze haben, gemacht, wurden aber zurückgeworfen. — Aus Madrid wird gemeldet, daß Serrano im December nach dem Norden gehen wolle, um die militärischen Unternehmungen zu beschleunigen. — Welche Ironie!

England.

London 24. Novbr. Aus Dover wird gemeldet, daß sich die Kaiserin von Rußland heute Vorm. um 11 Uhr in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers und des Großfürsten Alexis nach Calais eingeschifft hat. Der Herzog von Edinburgh, der russische Botschafter, Graf Schuwalow, und der Oberkammerherr der Königin, Viscount Sydney, geleiteten die Kaiserin bis Dover. Die gesammte Garnison bildete die Ehrenwache.

Asien.

Nach in London eingegangenen Nachrichten aus Bombay hat Shir Ali Khan die Verhaftung von Jacub Khan aus Besorgniß vornehmen lassen, daß letzterer Herat an Persien abtreten werde. — Nach Berichten, welche der „Times“ aus Calcutta zugegangen sind, fürchtet man dort, daß die Gefangensetzung von Jacub Khan ernsthafte Verwickelungen zur Folge haben und zu einer Intervention der Regierung von Ostindien Veranlassung geben könne.

Bermischtes.

— Unter sehr großem Andrang des Publikums fand am 23. November vor dem Schwurgerichte in Olmütz gegen den 23jährigen Kellner Leopold Freud aus Lutz in Ungarn, der in der Nacht vom 2. zum 3. November zwischen Rojetein und Chropin in einem

Eisenbahncoupee zweiter Classe den Deconomlebensretter ermordete und beraubte, Verhandlung statt. Der Angeklagte, bereits mehrfach wegen Diebstahl bestraft, war der That geständig und wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. ereignete sich auf der Eisenbahn, die von Bologna nach Rimini und am Adriatischen Meer entlang nach Süden fährt, ein schweres Unglück. Es herrschte ein starkes Schneegestöber und der von Süden kommende Personenzug blieb um halb 10 Uhr Abends bei Castel S. Pietro, der dritten Station vor Bologna, stecken und zwar, wie die „Gazz. dell' Emilia“ erzählt, weil der Schnee den Aschekasten unter der Locomotive ganz angefüllt hatte und der Maschine den Luftzug abschchnitt. Ein Heizer stieg ab, um den Fehler zu beheben und den Schnee auszuräumen, aber der Locomotivführer vergaß dabei, dem wie gewöhnlich dem Personenzuge eine Viertelstunde später nachfolgenden Lastzuge durch Pfeifen das Haltesignal zu geben. So fuhr denn der Lastzug ungewarnt in den stehenden Personenzug hinein, drei Wagen wurden zertrümmert und vier umgestürzt. Es war eine furchtbare Scene, über 30 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt; ein Post-Conducteur blieb todt, der erwähnte Heizer wurde schwer verwundet.

— Laut einem Kabel-Telegramm aus New-York ist durch einen heftigen, von Süden kommenden Wirbelsturm die Hälfte der Stadt Tuscumbia in Alabama zerstört worden. Von den Bewohnern der Stadt büßten 12 das Leben ein; viele andere Personen wurden mehr oder weniger beschädigt.

— Im Monat October d. J. wanderten über Hamburg 5242 und über Bremen 3052 Personen aus. Die ganze Auswanderung seit Anfang dieses Jahres bis Ende October beträgt über Hamburg 39,285 und über Bremen 28,164, zusammen 67,449 Personen.

— Die englische Admiralität hat soeben eine sehr sorgfältige Zusammenstellung der Unfälle, welche im ersten Halbjahr 1873 englische Schiffe betroffen haben, veröffentlicht. Hiernach sind im erwähnten Zeitraum 82 Schiffe mit der ganzen Mannschaft und Ladung untergegangen, 16 gingen verloren, von denen theils Mannschaft, theils Ladung gerettet werden konnten. Todesfälle ereigneten sich 728 und zwar fielen 81 Leute über Bord, 346 kamen durch Collisionen von Schiffen und 122 durch Schiffbruch um, die 179 anderen sind durch Wegspülungen, Resselexplosionen u. s. w. um's Leben gekommen. Der Untergang des „Northfleet“ kostete allein beinahe 300 Menschenleben. Ferner fehlen von 83 Schiffen sämtliche Nachrichten, auf ihnen waren 1025 Personen, die man sammt den Schiffen mit Ladung für verloren halten muß.

— Als am 24. d. früh gegen 19 Uhr etwa 140 Frauen und Mädchen in dem Füllsaale des Artillerielaboratoriums zu Hannover mit Patronenfertigung beschäftigt waren, erfolgte, wie der „Hann. Cour.“ meldet, in dem Augenblicke, in welchem ein Soldat des 3. Garderegiments zu Fuß mit einem Fasse Pulver in den Arbeitsraum trat, eine gewaltige Explosion, welche das Gebäude in Trümmer legte

und von den anwesenden Personen den gedachten Soldaten, sowie eine Frau tödtete. Schwer verletzt wurden, soweit bislang festgestellt werden konnte, 8 Frauen, 1 Unteroffizier und 3 Soldaten. Die Zahl der Leichtverletzten ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Ein Wort zur Beherzigung für Jedermann.

Das „Leipziger Tageblatt“ bringt unter obiger Ueberschrift in seiner Nr. 318 nachstehenden redactionellen Artikel:

„Für Kinder, ältere oder kränkliche Personen, welche entweder wegen ihrer Jahre oder ihres Gesundheitszustandes in eine Lebensversicherung nicht aufgenommen werden können, oder selbst Grund haben, von der Lebensversicherung abzusehen, bietet die Renten- und Capitalversicherung einen vor-
trefflichen Ersatz. Man hat hierbei noch den Vortheil, daß die Beantragung keinerlei Umständlichkeiten (als ärztliche Untersuchung u.) verursacht und alle Personen, ohne Unterschied des Alters und Gesundheitszustandes, aufnahmefähig sind. Im Speciellen aber empfiehlt sich die Rentenversicherung für Kinder, kränkliche, ältere und unverheirathete Personen, welche aus ihrem Vermögen bis zu ihrem Tode eine möglichst hohe Rente ziehen wollen.“

Wir haben schon früher auf eine Anstalt, welche alle diese Branchen betreibt, zugleich als eine der ältesten und solidesten allgemein bekannt ist und als solche die vielseitigsten, der Bequemlichkeit und den Wünschen des Publikums möglichst angepaßten Versicherungsformen bietet, hingewiesen und haben nach deren letztem Rechenschaftsbericht allen Grund, auf dieselbe wiederholt aufmerksam zu machen. Es ist dies die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart, Gegenseitigkeitsanstalt für Lebens-, Capital- und Rentenversicherung, gegründet 1833 (für Sachsen u. vertreten durch Herrn Alphons Heinrich Weber in Leipzig.) Dieselbe hat beispielsweise früher ihren versicherten Rentnern 10 %, dann 15 % und in den letzten Jahren (ungeachtet der vorhergegangenen ungünstigen Kriegsperiode) 16½ % des Rentenbetrags an Dividende gewährt, so daß z. B. auf 100 Thlr. Rente der Betrag von 116½ Thlr. zur Auszahlung kam. Die Ergebnisse sind aber so günstig gewesen, daß sich ein ferneres Anwachsen der Dividende mit Sicherheit erwarten läßt. Laut Prospect dieser Anstalt können die Einlagen auf einmal oder auch als jährliche Prämien, sowie in ½- und ¼-jährlichen Raten geleistet werden, ohne daß dabei den Rentnern Zinsen für die spätern Zahlungen in Anrechnung gebracht werden.

Besonders möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Jahresrechnung bei der genannten Anstalt mit dem 31. December geschlossen wird und daß für Einlagen, welche bis Ende November geleistet werden, der Renten- und Dividendengenuß bereits mit Ablauf nächsten Jahres beginnt. Es dürfte daher der November der geeignetste Monat sein, Einlagen bei der Anstalt zu machen. Dieselbe zählt außerdem auch als Lebensversicherungsanstalt zu den besten und solidesten ihrer Art.“

So allgemeine Anerkennung auch in den letzten Jahren der segensreiche Einfluß der Versicherung in allen Kreisen gefunden hat, so schenkt man doch

einzelnen Zweigen derselben noch nicht allseitig die verdiente Beachtung, und es gilt dies hier namentlich von der in andern Theilen Deutschlands so beliebten Renten- und Capitalversicherung, sowie, wenn auch in geringerem Grade, von der Lebensversicherung. Auf Erstere namentlich bezieht sich der vorstehende Artikel, Letztere hat sich in neuerer Zeit immer mehr Freunde erworben, aber dennoch wird von vielen Seiten noch das kleine Opfer der jährlichen Prämienzahlung gescheut, und namentlich die jetzigen ungünstigen Zeitverhältnisse bieten in vielen Fällen einen Grund zu der Behauptung, daß man jetzt nichts zur Zahlung der Jahresprämie übrig habe. Möchte doch aber ein Jeder bedenken, daß grade in ungünstigen Zeitverhältnissen jeder Familienvater doppelt verpflichtet ist, an die Möglichkeit eines plötzlichen Todesfalles und an die Lage, in welcher sich seine Hinterlassenen dann befinden, zu denken und dieselben durch rechtzeitige Fürsorge vor Mangel und Noth zu schützen, die sich in guten Zeiten weit weniger fühlbar machen werden. Hiergegen aber giebt es kein sichereres Mittel, als die Lebensversicherung, denn während bei Todesfällen meist der bisherige geschäftliche Erwerb aufhört oder doch unterbrochen wird, sichert diese ein Capital gerade zu der Zeit, da es den Hinterlassenen am nöthigsten ist, und es giebt wohl daher kein schöneres Vermächtniß, als durch unverhältnißmäßig kleine Opfer bei Lebzeiten den Hinterlassenen diese Sicherheit schon im Voraus zu gewähren, während für diese zugleich ein beruhigendes und tröstliches Gefühl in dem Bewußtsein liegt, daß ihr früherer Versorger auch noch für den Fall seines Todes an sie gedacht hat.

Berichtigungen.*)

In dem in voriger Nummer dieses Blattes mitgetheilten Vortrage über die Schulfrage ist Nachfolgendes zu berichtigen:

Zeile 5 statt: „als ehemals wie andererseits“ lies: als ehemals, wie andererseits.

Zeile 21 statt: „gegenwärtig Sachsen“ lies: gegenwärtig in Sachsen.

Zeile 11 u. f. w. muß das Citat aus der betreffenden Rathszuschrift lauten: „In der Absicht des Stadtraths liegt nichts weniger, als die hiesige Bürgerschule zu einer einfachen Volksschule herabdrücken zu wollen, im Gegentheil ist derselbe bemüht, wie die erste Bürgerschule, so auch die zweite Bürgerschule, welche dormalen nicht viel höher als eine Dorfschule stehen dürfte, mehr zu heben und ihr einen würdigeren Platz einzuräumen.“

Zeile 41 sind nach „höhere Bürgerschule“ die Worte „herauswachsen lassen“; desgleichen in

Zeile 49, S. 958 nach „6 Stunden“ die Worte „erforderlich sind“, sowie in

Zeile 22 der 2. Spalte nach „ermittelte Zahl“ die Worte „der Lehrer“ einzuschalten.

Zeile 37 ist statt: „überhaupt sächlich“ „hauptsächlich“ zu lesen.

Zeile 48 ist statt 150 die Ziffer 100 zu setzen.

*) Die Redaction d. Bl. erlaubt sich hierbei kurz zu bemerken, daß die betr. Fehler derselben nicht zur Last fallen, sondern daß dieselbe sich genau an das Original-Manuscript gehalten hat. Obige Berichtigungen wurden uns vom Herrn Stadtverordneten-Vorst. Peißel zur Veröffentlichung zugesandt.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen

am 1. Advent:

Vormittags: Herr Diac. Pache, dessen Ordination und Einweisung vor der Predigt stattfindet. Luc. 1, 67-75. (Chorgesang.)

Nachmittags: Betstunde.

(Beichtrede um 1/2 8 Uhr hält Herr Archid. Rehböck).
 Getraut: Den 24. Nov. der Stabs-Resortz Miersch in Radeberg, ein Wittiv. mit Igfr. Spatmann von hier.
 Geboren: Den 20. Nov. dem hies. Tagearb. Bollmann eine T.; den 23. dem Ziegelstr. Lehmann in Belmsdorf ein S.
 Gestorben: Den 21. Nov. der hies. Fleischerstr. Rätcher sen., 72 J. 10 M. 24 T. alt; den 25. der hies. Tagearb. Spirling, 63 J. 8 M. 23 T. alt.

Vorschuss-Verein.**Ordentliche Generalversammlung****Montag, 30. November, Abends 7 Uhr, im Saale des Schießhauses.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes auf das letztverfloßene Rechnungsjahr.
2. Wahl von drei neuen Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren:
 Steuer-Einnehmer Heinrich Schneider,
 Kupferschmiedemeister Otto Sigas,
 Seifensiedermeister Hermann Ihle.
3. Beschlussfassung über den Antrag des Vorstandes, die Unterstellung des hiesigen Vorschuss-Vereins unter das Reichsgenossenschafts-Gesetz.

Da sich bei Berathung des Punktes 3 der Tagesordnung die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder nöthig macht, indem sich dieselben durch eigenhändige Unterschrift ihres Namens hierüber zu erklären haben, so werden die geehrten Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich einzufinden und zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die fehlenden Namensunterschriften durch den Boten gegen eine Vergütung von 1 Ngr. pro Person eingeholt werden. Mitglieder, die sich dem Punkt 3 nicht anschließen wollen, haben eventuell bei Annahme desselben ihren Austritt aus dem Verein zu erklären.

Anträge einzelner Mitglieder, welche zur Berathung kommen sollen, müssen von zehn Mitgliedern unterstützt, schriftlich abgefaßt und zeitig genug vorher bei dem Directorium eingebracht werden, damit sie noch auf die Tagesordnung gesetzt werden können.

B i s c h o f s w e r d a, den 19. November 1874.

Das Directorium.

Ad. Lehmann.

Friedrich Frömter, Sattlerstr., Klostersgasse 104,

empfehlen sein Lager von Schulranzen, Reisetaschen, Damentaschen, Geldtaschen, Wischtuchtaschen, Leder-
 schürzen für Knaben u. Mädchen, Hand- u. Reisekoffern u. and. Lederwaaren einer geneigten Beachtung.
 NB. Alle Arten Stickereien werden gut und sauber garnirt. D. D.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

**Bischofswerdaer Haus- und Wirthschafts-Kalender
auf das Jahr 1875.**

Derselbe enthält in seinem unterhaltenden Theile u. A. eine höchst interessante abgeschlossene
 Criminalgeschichte, betitelt: „Ein Familiendrama“; ferner eine interessante Beschreibung: „London vor
 Mitternacht“; „Der Brand von Meiningen am 5. Sept. 1874“, von einem Augenzeugen geschildert;
 Schilderung der Schlacht von Gravelotte-St. Privat und deren Verluste nach dem Berichte des Grafen
 Moltke; „Der Ausbruch des Aetna am 29. August 1874“; „Beschreibung der zweiten deutschen Nordpol-
 fahrt“; Volkswirtschaftliches, als: Einsäuern von Futter; über die Durchwinterung der Fuchsen, Vorsichts-
 maßregeln bei Pferden, Malzkeime als Hühnerfutter, Vertilgung der Feldmäuse, Entstehung von Milchgift
 u. c. c. Außerdem befindet sich in diesem Kalender ein richtiges Jahrmarkts-Verzeichniß und eine erläuternde
 Tafel zur Zinsberechnung nach Thaler- und Markwährung; Auf- und Untergangszeit der Sonne, sowie
 des Mondes; Witterung nach den Mondsvierteln und nach dem hundertjähr. Kalender, sowie eine große
 Anzahl hübscher Gedankenspähne. — Fortsetzungen sind durchgängig vermieden. — Preis 24 Ngr.

==== **Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.** =====

Friedrich May.

Mein Weihnachts-Ausverkauf beginnt
nächsten Montag, den 30. November.
 Bedeutend herabgesetzte Preise in allen Kleiderstoffen.
August Berger.

Kränklichkeit halber wird mir das Feilhalten meiner **Schnittwaare**
in Tuchen und Buckskins

auf dem bevorstehenden Christ-Markt nicht möglich sein und bitte daher meine geehrten Abnehmer von Stadt und Land, mich gütigst in meiner Wohnung zu beehren. Bei reeller Waare zu billigsten Preisen empfiehlt sich
C. Fürstenau, kl. Bahnhofstraße 195.

Das größte Schuh- & Stiefel-Lager

eigener Fabrik
Bahnhofstr., **von L. Lommatzsch,** **Bahnhofstr.,**
 zunächst dem Markt, zunächst dem Markt,
 empfiehlt allerhand Schuhe und Stiefel von den elegantesten bis zu den gewöhnlichsten in vorzüglich großer Auswahl zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.
Summi-, Tuch- und Filzschuhe, sowie Pantoffeln für jedes Alter.
 Bestellungen nach Maas, sowie Reparaturen schnell und billigt.

Robert Nitzschmann, Klostersgasse 106,

empfehlen sein Lager selbstgefertigter **Pelzwaaren** und **Mützen**, als: Herren- und Damenpelze, Mütze, Krage, Boas, Collier's und Manschetten aus Iltis, Fex, Bisam und Genotte. Herrenkragen, von Viber und Bisam. Mützen alle Sorten von Viber, Bisam, verschiedenen Plüsch, Tuchen und Stoffen zu den nur möglichst billigsten Preisen.

NB. Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigt ausgeführt.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gegenseitigkeitsgesellschaft für Lebens-, Renten- und Capitalversicherung,
 gegründet im Jahre 1833, neuorganisiert 1855.

Dividendengenuß bei Lebensversicherung schon nach zweijähriger, bei Renten- und Capitalversicherung nach einjähriger Mitgliedschaft. Auszahlungen prompt und coulant. Die Versicherungen erlösen nicht bei Einstellung der Prämienzahlungen, welche ratenweise erfolgen können. Bei vor Ablauf des Jahres gemachten Einlagen zur Rentenversicherung beginnt der Renten- und Dividendengenuß bereits mit Ablauf nächsten Jahres, und empfiehlt sich außerdem wegen der billigen Einlagehöhe der Beitritt noch vor Jahreschluß.

Zu Auskünften, Verabreichung von Prospecten und Entgegennahme von Anträgen hält sich empfohlen

die General-Agentur.

Alphons Heinrich Weber in Leipzig.

4 Stück fast noch ganz neue **Doppelfenster**,
 2 Ellen 10 Zoll hoch und 1 Elle 10 Zoll breit,
 sind billig zu verkaufen **Baughner Str. 70.**

Ein Pelz, Ueberzieher, Wiegeperd, Paletots
 u. A. m. ist billig zu verkaufen
 kl. Kirchgasse Nr. 145 part.

Briestaschen, Notizbücher, Albums,
Stammbücher, Jugendschriften und Bilder-
bücher, Modellirbogen u. Laubsägevorlagen
 empfiehlt **Fr. May.**

Sein grosses Lager
 der feinsten Parfüms, Toiletten-Seifen und
 Pomaden empfiehlt

Fr. May.

Büchmacherinnen.

Um zu räumen verkaufen wir **78 Stück**
Schmuckfedern & Federblumen, à Stück
 mit 10 Pfg. bei Entnahme von 1 Dgd.

Gebhardt & Kaulisch.

Veröffentlichung.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau gebraucht, gemachten Erfahrungen, ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei acuten und veralteten catarrhalischen Brustverschleimungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und asthmatischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen. Ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.

Druck bei Gotha.

Dr. Krügelstein,
Medicinal-Rath und Physikus.

Der in Paris 1867 prämiirte G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup ist ächt zu bekommen in Bischofswerda bei C. Meißner, „Ramenz bei Julius Stockhausen, „Stolpen bei J. E. Mehlhorn.



anerkannt beste Nähmaschinen der Welt sind in **Bautzen** nur allein ächt zu haben bei **G. Neidlinger,** General-Agent, Reichenstrasse Nr. 86/24. Zahlungserleichterungen!

Reelle Garantie! Unentgeltlicher Unterricht.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen sein reichhaltiges Lager moderner Goldwaaren: Medaillons, Ringe, Broches & Boutons, Ohrringe, Knöpfe, Herren- & Damenketten etc. unter Garantie zu billigsten Preisen

Louis Hänsch jun.,

verpflicht. Juwelier am Kgl. Grünen Gewölbe, Dresden, Ferdinandplatz Nr. 1.

Mosel Wallnüsse,

als die besten und schönsten, sind eine große Ladung angekommen und werden verkauft auf dem Markte u. im Hause bei Amalie Voigt, Bauerner Straße 78.

Preiselbeeren, gut gebackene Pflaumen, eingelegtes Sauerkraut

bei **Adolph Voigt.**

Kalender

auf das Jahr 1875 sind in vielen Sorten zu haben bei **Clemens Löhnert am Markt.**

Weizen - Dampfmehl - Verkauf.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von ganz guten ausgetrockneten Weizenmehlen, als:

- Kaiserauszug à Pfd. 20 Pfg,
 - II. Sorte . . . 17 .
 - III. Sorte . . . 14 .
 - Roggenmehl 0 . . . 14 .
 - Roggennachgang à Ctr. 3 Thlr. 20 Ngr.,
 - Roggen-Kleie . . . 2 . 20 .
- Dampfmühle Dhorn bei Pulsnitz.
Louis Schöne.

Feinstes
Weizenmehl,

in drei Sorten, hält stets vorräthig und empfiehlt billigt

Dampfmühle zu Spittwitz.

Emil Käse.

Div. Sorten
Weizenmehl, Roggenmehl und Roggenkleie

empfehlen die Obermühle zu Rammenau. **Bergmann.**

Feinstes
Weizendampfmehl,

von allbekanntester Güte, empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Bischofswerda. **C. M. Kasper & Sohn.**

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich den geehrten Hausfrauen ein feines

Weizendampfmehl.

Jentsch, Bädernstr.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich feinstes

Weizenmehl

möglichst billig. **Gustav Engelmann.**

Alle Sorten feinstes
Weizen- und Roggenmehl

empfehlen billigt **Wilhelm Boig,** Dresdner Str.

Feinstes
Weizendampfmehl

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest **Geschw. Umlauf.**

Große und kleine Kinderschlitten, sowie Puppenwagen zum Weihnachtsfest sind vorräthig bei **Frau Ritsche, Bauerner Str. 72.**

mer von
n Preisen

ger
ffstr.,
Markt,
ich großer

06,
menpelze,
enfragen,
schen und

hrt.
art.
erung,

Capital-
icherungen
Bei vor
videnden-
Einlage-
empfohlen

er
ifen und
May.
n.
Stück
à Stück
sch.

Schles. Gebirgs-Butter

empfangen und empfehlen
Bischofswerda. C. M. Kasper & Sohn.

Gusswaaren,

als:
Ofen, Kochmaschinen, Falzplatten, Kofte, Wasserpflanzen, Kessel u. u. verkauft zu billigen Preisen
Clemens Löhnert am Markt.



Von Freitag ab
fettes Rindfleisch,
am Prima-Waare, à 4 Ngr., bei
Gundel in Belmsdorf.

Karich's Restauration.

Heute Sonnabend

Schlachtfest.

Abends Schweinsknochen u. Bratwurst mit Klößen.
Sauerkraut, wozu ergebenst einladet Karich.



Bockbier,

frisch angestekt, von sehr gutem
Geschmack, empfiehlt A. Reichenbach.

Eintracht.

Sonntag, den 29. November 1874,

Theater

im Gasthaus zum goldenen Löwen.

Zur Aufführung gelangt:

„Das bemooste Haupt“

oder: Der lange Israel.

Schauspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Jugendvereinsball

junger Landwirthe

in Forker's Restauration in Stolpen

Sonntag, den 29. November.

Es werden dazu die Mitglieder und von Mitgliedern eingeführte Gäste freundlichst eingeladen.

Wegen der auf künftigen Sonntag bestimmten Neuwahl, bittet man die geehrten Mitglieder, um 5 Uhr zahlreich zu erscheinen.

Die Vorsteher.

Geschäftsanzeigen,

welche vor dem Weihnachtsfeste 3 Mal gratis inserirt.

zur Insertion gelangen, werden das vierte Mal gratis inserirt.
Die Expedition des „säch. Erzählers“.

Producten-Preise vom 21. bis 25. November.

Namen der Städte.	Weizen		Korn		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter	
	Zhl.	Rg.	Zhl.	Rg.	Zhl.	Rg.	Zhl.	Rg.	Zhl.	Rg.	Rg.	Pf.
Dresden	62	bis 73	60	bis 64	63	bis 68	60	bis 64	—	bis —	26	— 35
Chemnitz	70	• 76	59	• 66	66	• 76	64	• 66	75	• 80	—	—
Pirna	3 8	• 3 12	3 7	• 3 10	—	• —	3 7	• 3 10	—	• —	30	— bis 33
Radeburg	5 15	• 5 20	5	• 5 2	4 18	• 4 20	3 8	• 3 10	—	• —	—	—

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Beilage.

Die neuesten Oefen von heute an
empfehlen Wwe. Hentschel.

Gasthaus zur grünen Tanne.

Morgen Sonntag, den 29. Nov.,

Bratwurstschmaus.

Mit warmen und kalten Getränken wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein Leich.

Jugendverein zu Ober-Putzkau.

Sonntag, den 29. d. Mts., Abends 6 Uhr,

Stiftungsball

in der Hübel-Schenke,

wozu Damen, welche Theil nehmen wollen, freundlichst eingeladen werden. Die Vorsteher.

Jugendverein Uhyst a. T.

Sonntag, den 29. Novbr., Nachm. 3 Uhr,

Versammlung

im Vereinslocal. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht. Der Vorstand.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Dahinscheiden unseres lieben Vaters, Gross- und Schwiegervaters

Carl Traugott Näther

sagen wir hiermit unsern besten Dank.

Bischofswerda und Bernstadt,

den 25. Nov. 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dem Stadtwachtmeister und langjährigem Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums,

Herrn Schlossermeister Louis Gigas,

gratuliren zu seinem heutigen 50jährigen Wiegenfeste von ganzem Herzen. Gott möge Ihm noch viele Jahre Kraft und Gesundheit schenken, um noch lange zum Wohle der Stadt beitragen zu können.

Bischofswerda, 28. November 1874.

Mehrere Freunde.

Allen werthen Freunden und Bekannten, von welchen ich nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnte, sowie der lieben Gemeinde zu Weikersdorf sage bei meinem Weggange von hier nach Bischofswerda ein herzliches Lebewohl.

Carl Meyer nebst Familie.

Beilage zu Nr. 94 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 28. November 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge des eingetretenen Schneefalles werden, gesetzlicher Vorschrift gemäß, die Wegebaupflichtigen des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirks bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr. hierdurch veranlaßt, alle Communicationswege, welche mit Bäumen nicht bepflanzt sind, ebenso wie die anzulegenden Winterbahnen, **s o f o r t** mit aufzurichtenden, ausreichend langen und genügend weit sichtbaren Stangen abzustechen und die letzteren, so lange Schnee liegt, jederzeit im gehörigen Stande zu erhalten, nicht minder auch den Schnee auf den Communicationswegen unverzüglich auszuwerfen, sobald durch solchen der Verkehr auf denselben gestört wird.

Im allgemeinen Verkehrsinteresse hat man die strengste Befolgung dieser Anordnung zu erwarten und wird aus dieser Rücksicht jede zur Anzeige gelangende Zuwiderhandlung **unnachsichtlich** mit der angeordneten Strafe belegt werden.

Bauzen, am 23. November 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Otto.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bau des durch das Dorf Frankenthal führenden Communicationsweges nunmehr vollendet worden ist, wird der letztere dem Verkehr hiermit wieder übergeben und das bezügliche Verbot vom 6. Juni d. J. hierdurch aufgehoben.

Bauzen, am 25. November 1874.

Die Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Otto.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meinen Wahlerlaß vom 22. d. M., die Wahl der Höchstbesteuerten betr., bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Herren Wahlberechtigten, daß die für den 4. December lfd. J. anberaumte Wahlhandlung nicht zwischen 9 und 12 Uhr, sondern um 12 Uhr stattfinden wird und habe ich daher die Herren Wahlberechtigten zu ersuchen, sich den 4. Dec. lfd. J. pünktlich um 12 Uhr, und **nicht**, wie früher angegeben war, zwischen 9 und 12 Uhr in der Expedition der hiesigen Amtshauptmannschaft einzufinden zu wollen, da um 11 Uhr das Wahllocal geschlossen werden wird.

Bauzen, am 25. November 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Der unterzeichnete Stadtrath muß sich hierdurch öffentlich dagegen verwahren, die ihm von dem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Peißel hier in der Beilage zu Nummer 93 des „Sächsischen Erzählers“ in den Mund gelegte Erklärung:

„In der Absicht des Stadtraths liegt nichts weniger, als der hiesigen Bürgerschule einen würdigeren Platz einzuräumen“, je abgegeben zu haben; es lautet die citirte Erklärung vielmehr wörtlich so:

„In der Absicht des Stadtraths liegt nichts weniger, als die hiesige Bürgerschule zu einer einfachen Volksschule herabdrücken zu wollen, im Gegentheil ist derselbe bemüht, wie die erste Bürgerschule, so auch die zweite Bürgerschule, welche dormalen wohl nicht viel höher als eine Dorfschule stehen dürfte, mehr zu heben, und ihr einen würdigeren Platz einzuräumen“, und ist dieselbe den hiesigen Stadtverordneten gegenüber abgegeben worden, als dieselben den Beitritt zum Beschlusse des unterzeichneten Stadtraths, die zweite Bürgerschule mit in das neue Schulgebäude aufzunehmen, abgelehnt hatten.

Stadtrath Bischofswerda, am 26. November 1874.

Sinz.

Zur Führung des Cassenmanunals an den Sparcasseneexpeditionstagen wird ein gewandter, zuverlässiger Mann gesucht, und wollen sich geeignete Bewerber bis zum 8. December d. J. schriftlich bei uns anmelden. Das Honorar beträgt für jeden Sparcassentag 1 Thlr.

Stadtrath Bischofswerda, den 26. November 1874.

Sinz.

n heute an
Deutschel.

Lanne.

av.,
auf.

wird bestens
Teich.

ntzkan.

6 Uhr,

llen, freund-
Vorsteher.

a. T.

3 Uhr,

er Mitglieder
Vorstand.

se herz-
ötzlichen
Vaters,

or
en Dank.

dt,

ssenen.

angjährigem
egiums,

Gigas,

igen Wiegen-
möge Ihm
eit schenken,
Stadt bei-

r 1874.

Freunde.

kannten, von
chied nehmen
Weidersdorf
nach Bischofs-

st Familie.

este 3 Mal
en das vierte
blers“.

Butter
Rg. Pf. Rg. Pf.

26 — 35
— — —
30 — bis 33

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

1874.

Hierdurch werden die Schulvorstände darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 22 des Gesetzes Lehrer an einfachen Volksschulen wöchentlich bis zu 32 Stunden zu übernehmen haben, daß ihnen aber jede wöchentliche Ueberstunde wenigstens mit 12 Thalern jährlich vergütet werden muß, wonach sich vorkommenden Falls zu richten ist.

Auch ist es als ein großer, die gedeihliche Entwicklung der Schulen erheblich verachtlicher Uebelstand zu beklagen, daß in so manchen Gemeinden einem Lehrer eine bei Weitem größere Schülerzahl, als die normale (lt. Gesetz § 12: 120) zu unterrichten zugemuthet wird. Damit nun wenigstens den schreiendsten Mißständen abgeholfen werde, sind die neugewählten Schulvorstände darauf hinzuweisen, daß sie zunächst in denjenigen Schulen, in welchen die von einem Lehrer zu unterrichtende Schülerzahl dauernd größer, als 160 ist, da in ihnen auch mit Ueberstunden der neue Lehrplan sich nicht durchführen läßt, auf Anstellung wenigstens eines Hilfslehrers, womöglich eines ständigen bedacht sein müssen.

Baugen, am 25. November 1874.

Der Königl. Bezirks-Schulinspector.
Dr. Wild.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Der Ameisen-Kalender für 1875, Preis 5 Ngr.,

mit seinen beliebten Anekdoten, Couplets, Schnurren, einer historischen und einer humoristischen Erzählung von Franz Kubojakly, bringt sich seiner alten Kundschaft hiermit in Erinnerung. Der Ameisen-Kalender, 13 Bogen stark, mit 42 Bildern, einem großen Kunstblatt, 90.000 Auflage, ist zu haben in Bischofswerda bei Friedrich May, Clemens Löhnert, C. Klepisch und C. Weß.

Emil Preische am Markt

empfiehlt eine große Auswahl Paletots, Umschlage-Tücher in Lama, Ripse, sehr schöne Damaste $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit und andere Modefachen zu den nur möglichst billigen Preisen.

Die Firma:

C. H. Wunderling,

Friedrich Schumann's Nachfolger,
Dresden, Altmarkt 11,

kann zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen in wollenen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Chales und Tüchern, Cravatten, Colliers, Schürzen, Westen, seidenen Taschentüchern, Herren-Cachenez etc. bestens empfohlen werden; man findet daselbst ganz billige Preise und reichhaltige Auswahl, auch werden nicht gefallende Gegenstände nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Herbst- &
Winter-Ueberzieher.

Herbst- & Winterrocke,
Hosen & Westen.

F. A. Pfefferkorn, Bischofswerda, Bahnhofstrasse 196. Reichhaltigste Auswahl von Herren- & Knaben-Garderobe.

Vorzügliche Arbeit. Strengreelle Bedienung. Solide Preise.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit bestens ausgeführt.

Gut passende
Kinder-Anzüge.

Mollige
Schlafrocke.

Von Sonntag, den 29. November, bis Montag, den 7. December, empfiehlt sein

Eilenburger Kattun-Lager,

Piqué, Bettkattune, Vorhang- und Möbellattune, weiße Bettdecken, à Stück von 1 Thlr. an, bunte Bettzeuge, à Elle von 3 Ngr. an, bunte Hals- und Taschentücher zu Dutzendpreisen, weißen Piqué, Shirting, Bettbamaß, Futterkattune und Körper zu soliden Preisen, sowie eine Partie billige Piquerefter

Achtungsvoll

Alfred Bürger.

Der Verkauf befindet sich im Gasthof zur goldenen Sonne, 1 Treppe.

Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken & Mädchen-Paletots verkauft billigst

F. A. Pfefferkorn,
Bahnhofstrasse 196.

Das Neueste in Paletots, Jaquets und Lama-Umschlagelüchern, sowie Reisedecken erhielt und empfiehlt billigst

August Berger.

Nähmaschinen aller Systeme, dabei Original Brabury, beste Elastic-Schuhmachermaschinen, empfiehlt billigst, mit Garantie und bedeutender Ermäßigung gegen Baarzahlung

August Berger.

Paletots sehr schön und billig.

Um mein großes, mit dem Neuesten ausgestattetes

Mode- & Schnittwaaren-Lager

einigermassen zu räumen, werde ich zum Weihnachtsfeste die Preise so niedrig stellen, daß die mich gütigst Besuchenden bei Niemandem billiger kaufen können.

Eine große Partie zurückgesetzter Waaren und Reste gebe ich ganz billig ab.

Paletots sehr schön und billig.

Carl Krug.

Heinrich Frank, Coburg.

Fabrikation von Amerikanischen Patent-Bring- u. Waschmaschinen zu billigen Preisen. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.



Gewaschene Schmiedekohlen,

sowie beste Steinkohlen zur Stuben- und Küchenfeuerung empfiehlt
Ernst Rehm in Pölschappel b. Dresden.

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Nicinölschwade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., haben alleinige Niederlage für
Bischofswerda Herr Fr. May,
Elstra = Otto Stephan,
Großröhrsdorf = J. W. Schür.
= Carl Allen.

Das Originalwert kostet 10 Sgr. und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Bischofswerda durch Fr. May.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vollständigkeit d. illust. Buches Dr. Alry's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Der Haarschwund.

Ärztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare, sowie der Kopfhaut, ca. 130 Seiten Text, versende auf Franco-Verlangen gratis und franco.

Edm. Bühligen,
Gohlis-Leipzig, Villa Bühligen.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos u. sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

150 Stück

starke fichtene Stämme, nach Befinden mehr, vorzügliches Böttcherholz, sollen in der Rittergutswaldung von Rehnisdorf, nahe der Wohlauer Grenze

Dienstag, den 1. December d. J., meistbietend verkauft werden. Der dritte Theil der Erziehungssumme ist nach dem Zuschlage anzuzahlen. Uebrigens Bedingungen bei der Versteigerung.

**Beginn der Auction Vorm.
9 Uhr.**

Rehnisdorf, den 18. Nov. 1874.

Obendorfer.

Eine starke Wappel,

1 alter noch brauchbarer einsp. Korbschlitten, 2 ziemlich neue große Bettstellen, sowie 10 Stück große stein. Kuhtröge, ferner ein großer stein. Wassertrog und 30 Ctr. Stroh sind zu verkaufen auf dem Vorwerk Alcindrebniß.

Hausverkauf.

Das in Bühlau bei Stolpen gelegene zweistöckige Haus Nr. 17 mit 30 Ar (163 Ruthen) Feld und Garten, auszugs- und herbergfrei, ist sofort zu verkaufen.

Alles Nähere ist beim Besitzer daselbst zu erfahren.

Schaf-Auction.

Dienstag, den 1. Decbr. d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen beim Gasthofe zum Herrenhause in Pulsnitz **160 Stück Schafe** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

August Nitsche in Pulsnitz.

Nächsten **Sonntag** Nachm. 3 Uhr sollen in Neuschmölln Nr. 3 div. Steinbrecherhandwerkszeug, als: 2 große Perle, 2 Brechstangen, ca. 15 Spitzen, 4 Dugend Reile verkauft werden. **A. Eisold.**

Eine hochtragende Kuh, in ca. 3 Wochen zum Kalben, und ein Doppelponny, für einen Milchwagen passend, sind zu verkaufen.

Rittergut Wannewitz.

Zum Verkauf stehen

zwei brauchbare Ackerpferde
im Gasthof zum sächs. Reiter.

Zwei Renschlitten, ein einspänner (ganz neu) und ein zweispänner, sind preiswürdig zu verkaufen beim
Bäcker Holtzsch und
A. Hallwig in Neukirch.

Beste Chemnitzer Canzleitinte
empfiehlt **Fr. May.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Marder-, Iltis-, Fuchs- & Dachsfelle

werden zu den höchstmöglichen Preisen eingekauft von
Oswald Nitzschmann.

Alle Sorten fertige **Corsets** und **Schnürleiber** sind stets billigst zu haben bei
Fr. Böhme, Stolpner Str. 106.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann Weihnachten oder Ostern in die Lehre treten bei

Carl Wendt,
Schneidermstr. in Wöhnsdorf.

Holz = Arbeiter = Gesuch.

4-6 zuverlässige Holz-Arbeiter, zum Schlagen und Aufbereiten der Hölzer, werden auf das Kreuzel'sche Waldgrundstück, Nieder-Buzkauer Flur, zum sofortigen Antritt gesucht.

Anmeldungen werden vom Mühlenbesitzer **Kreuzel** in Kleindrebniß entgegen genommen.

1 Großknecht u. 1 Kutscher, Lohn bis 80 Thlr., werden zum 1. Jan. 1875 gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

2 Schneidergesellen

finden bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit bei

Carl Wendt,
Schneidermstr. in Wöhnsdorf.

Zwei Schuhmacher,

zuverlässige Mannarbeiter, können dauernde Beschäftigung erhalten beim Schuhmachermstr. **Weickert** in Bischofswerda.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen kann sich zum Antritt per 1. Januar melden.

Näheres in der Expedition dies. Blattes.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Erblehngerichtsbesitzer **Hartmann** Zahlungen zu leisten oder Forderungen zu stellen haben, werden hiermit aufgefordert, selbige beim Unterzeichneten bis zum **15. December** zu melden.

Weißenhofsberg, den 26. Nov. 1874.

Julius Philipp, Vormund.

Die Entrichtung der noch rückständigen Beiträge von je 22 Mgr. 5 Pf. zu den Kosten der in meinem Erinnerungsschreiben vom 3. October d. J. erwähnten Petition, werden hiermit, der Kürze halber, nochmals in Erinnerung gebracht.

Bischofswerda, am 27. Novbr. 1874.

Agent Wösch.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich für meinen Sohn **Ernst Willkomm** keinerlei Schulden bezahle.

Fraugott Willkomm
in Kleindrebniß.

gese
Ort
Wo
dies
nier
Abe
Red
erkl
aus
nich
das
wer
Con
dan
De
mo
nich
14
star
hal
ver
me
selb
ebe
sich
An
En
un
An
feit
ein
De
ber
wi
we
era
wö
de
ber
Se
wö